

Nationalpark Eifel erhält endgültige Anerkennung als Internationaler Sternenpark

Umweltministerin Heinen-Esser: „Der Schutz des nächtlichen Sternenhimmels dient Gesundheits-, Arten- und Klimaschutz und ermöglicht faszinierende Naturerlebnisse bei Nacht“

Schleiden-Gemünd / Nettersheim, den 05.04.2019. Den nächtlichen Sternenhimmel mit funkelnden Himmelskörpern zu erleben, ist für viele Menschen ein besonderes Erlebnis, das nur noch an wenigen Orten in Deutschland möglich ist – einer dieser Orte ist der Nationalpark Eifel. Seit 2010 setzt sich eine regionale Initiative mit Erfolg für den Schutz des Nachthimmels und den Erhalt der natürlichen Nachtlandschaft ein – 2014 folgte die vorläufige Auszeichnung zum ersten „International Dark Sky Park“ in Deutschland. Nun darf sich diese Initiative über die endgültige Anerkennung als Internationaler Sternenpark Nationalpark Eifel freuen. Auf dem Gelände der Sternwarte der Astronomie-Werkstatt „Sterne ohne Grenzen“ im Nationalpark Eifel überreichte Dr. Andreas Hänel, höchster Repräsentant der International Dark Sky Association (IDA) in Deutschland, Umweltministerin Ursula Heinen-Esser und dem Leiter der Nationalparkverwaltung Eifel Dr. Michael Rös die Anerkennungsurkunde. Die Auszeichnung zu einem Schutzgebiet der International Dark Sky Association (IDA) ist ein Prädikat, mit dem weltweit wenige Regionen für sich werben können, in Deutschland sind es nur vier. Für den Nationalpark Eifel, der dieses Jahr 15 Jahre alt geworden ist, ist diese Anerkennung ein schönes „Geburtstagsgeschenk“.

„Selten bietet ein Thema derart viele win-win-Situationen“, freute sich Umweltministerin Ursula Heinen-Esser bei der Übergabe der Urkunde. Sie betonte den vielseitigen Nutzen, den der Schutz des nächtlichen Sternenhimmels mit sich bringt: „Dunkle Nächte wirken positiv auf die Gesundheit, schonen Ressourcen und dienen damit dem Klimaschutz. Für viele nachtaktive Tierarten, vor allen Dingen für Insekten ist die Dunkelheit wichtig. Künstliches Licht in der Nacht kann für sie eine ernste Bedrohung sein.“ Für Nordrhein-Westfalen sei die endgültige Anerkennung des Nationalparks Eifel als einziger Sternenpark in der gesamten westlichen Hälfte Deutschland eine herausragende Ehrung. „Die endgültige Anerkennung des Nationalparks Eifel als Sternenpark trägt dazu bei, das Profil unseres Landes auch als Naturdestination zu schärfen“, resümiert die Landesumweltministerin.

Die Initiative geht auf den Astronomen und Beleuchtungsberater Harald Bardenhagen aus Köln zurück, der es geschafft hat, die Region vom Wert des Sternenhimmels zu überzeugen. Zunächst fand Bardenhagen in der Verwaltung des Nationalparks Eifel, in der Kreisverwaltung Euskirchen, den Nationalparkstädten Schleiden und Heimbach sowie bei den Verantwortlichen für die Liegenschaft Vogelsang begeisterte Mitstreiter. Bis zur endgültigen Anerkennung als Dark Sky Park waren jedoch noch weitere Anstrengungen auf unterschiedlichsten Ebenen notwendig: In der Gestaltung der Außenbeleuchtung zur Reduzierung des künstlichen Lichts im Nationalpark und den direkt umliegenden Ortschaften oder in der Entwicklung von touristischen Angeboten zur Sternenbeobachtung für die breite Öffentlichkeit. Auch der Naturpark Nordeifel, in den der Nationalpark Eifel eingebettet ist, hat sich intensiv in diesen Prozess eingebracht.

Dr. Michael Rös, Leiter der Nationalparkverwaltung Eifel, dankte Herrn Bardenhagen für sein beispielloses Engagement gegen Lichtverschmutzung und seinen Einsatz für den Schutz und die Erlebbarmachung des nächtlichen Sternenhimmels. „Mit der endgültigen Anerkennung des Nationalparks Eifel zum Internationalen Sternenpark haben wir einen wichtigen Meilenstein mit der Region erreicht und gleichzeitig eine Vorreiterrolle zum Schutz der Dunkelheit in Nordrhein-Westfalen eingenommen.“

„Dieses Alleinstellungsmerkmal werden wir gemeinsam deutlich ausbauen“, freute sich Manfred Poth, Vorsitzender des Naturpark Nordeifel. Mit dem innovativen Projektantrag „Unterm Sternenzelt – Eifel bei Nacht“ konnte sich der Naturpark im „Naturparkwettbewerb.2021.NRW“ des Umweltministeriums NRW durchsetzen und belegte, erstmals in seiner Geschichte, den ersten Platz. „Mit den damit verbundenen 400.000 Euro Fördermitteln wird der Schutz der Dunkelheit durch Öffentlichkeitsarbeit, durch Bildungsangebote einer nachhaltigen Entwicklung und touristische Infrastrukturprojekte in der Eifel eine deutliche Weiterentwicklung erfahren“, erläuterte Poth. Über 40 Projektpartner, unter anderem die Nationalparkverwaltung Eifel, wollen sich an der Realisierung beteiligen.

Fotos zum [Download](#)

Bild 1: Freuen sich über die endgültige Anerkennung des Nationalparks Eifel als Internationaler Sternenpark (v.l.n.r.): Michael Lammertz, Fachgebietsleiter Kommunikation und Naturerleben in der Nationalparkverwaltung Eifel, Dr. Michael Rööß, Leiter der Nationalparkverwaltung Eifel, Astronom Harald Bardenhagen, Umweltministerin Ursula Heinen-Essen, Manfred Poth, Vorsitzender des Naturparks Nordeifel, Dr. Andreas Hänel, IDA, und Dominik Hosters, Geschäftsführer Naturpark Nordeifel. (Foto: Nationalparkverwaltung Eifel/M. Weisgerber)

Bild 2: Ein faszinierendes Naturschauspiel: Der Nationalpark Eifel ist einer von wenigen Orten in Deutschland, in dem man die Milchstraße mit bloßen Augen sehen kann. Nun hat der Internationale Sternenpark Nationalpark Eifel die endgültige und im westlichen Deutschland bisher einmalige Anerkennung erhalten. (Foto: Maximilian Kaiser)

Bild 3: Auf dem Gelände der Sternewarten im Nationalpark Eifel bietet der Kölner Astronom Harald Bardenhagen Naturerlebnisse der besonderen Art. Inmitten des Internationalen Sternenparks Nationalpark Eifel lässt sich die Milchstraße noch mit bloßen Augen betrachten. (Foto: Silvia Vanselow)

Bild 4: Fröhliche Gesichter bei der endgültigen Anerkennung des Nationalparks Eifel als Internationaler Sternenpark: Andreas Hänel (3.v.r.): Ranger Sascha Wilden, Leiter der Landesforstverwaltung NRW Hubert Kaiser, Michael Lammertz, Fachgebietsleiter Kommunikation und Naturerleben in der Nationalparkverwaltung Eifel, Dr. Michael Rööß, Leiter der Nationalparkverwaltung Eifel, Astronom Harald Bardenhagen, Schleidens Bürgermeister Ingo Pfenning, Umweltministerin Ursula Heinen-Essen, Manfred Poth, Vorsitzender des Naturparks Nordeifel, Dr. Andreas Hänel von der IDA, MdL Klaus Vossemer und Dominik Hosters, Geschäftsführer Naturpark Nordeifel. (Foto: Nationalparkverwaltung Eifel/M. Weisgerber)

Kontakt

Michael Lammertz
Wald und Holz NRW
Nationalparkverwaltung Eifel
Fachgebietsleiter Kommunikation und Naturerleben
Urfseestraße 34
53937 Schleiden-Gemünd
Tel.: 02444/9510-42; 0171/5870988
lammertz@nationalpark-eifel.de

Dominik Hosters

Naturpark Nordeifel
Geschäftsführer
Bahnhofstraße 16
53947 Nettersheim
Tel.: 02486/911117
hosters@naturpark-eifel.de